Amt, Datum, Telefon

660 Amt für Verkehr, 13.03.2019, 51-29 82
660.3 Dirk Vahrson

**Drucksachen-Nr.**

**8321/2014-2020**

# Informationsvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|---|---|---|
| **Bezirksvertretung Brackwede** | 28.03.2019 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Umbau der Hauptstraße – fortlaufende Berichterstattung zum Stand der Bauvorbereitung, Kommunikationskonzept und weiteres Vorgehen**

**Betroffene Produktgruppe**

-

**Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen**

-

**Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan**

-

**Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)**

**Bezirksvertretung Brackwede, 06.09.2018, TOP 5.1, 7145/2014-2020**
**Bezirksvertretung Brackwede, 22.11.2018, TOP 17, 7627/2014-2020**

**Sachverhalt:**

Sachstand:

Die Bezirksvertretung Bielefeld Brackwede nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

1. **Planfeststellung**
   Die eingegangenen Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren werden derzeit vom Amt für Verkehr beantwortet. Es wird davon ausgegangen, dass im Sommer 2019 ein Erörterungstermin bei der Bezirksregierung Detmold stattfindet. Die Planfeststellung wird nach vorsichtiger Einschätzung für Herbst 2019 erwartet.

2. **Klärung des Bausolls**
   Neben den Hauptbauarbeiten wie Straßen- und Gleisbau, sowie die Errichtung der Hochbahnsteige wurden seit der letzten Information im November weitere Arbeiten geprüft und bewertet:

a) Künftige Baumstandorte / vorhandene Leitungen und Lichtsignalanlagen
Anhand der durchgeführten Sondierschachtungen wurde nachgewiesen, dass die überwiegende Anzahl der geplanten Bäume an den vorgesehenen Standorten unter bestimmten Voraussetzungen realisiert werden können. Baumarten müssen so gewählt werden, dass statische Auswirkung auf die Versorgungsleitungen vermieden

werden. Darüber hinaus sind Bäume ggf. als „temporäres Grün“ zu pflanzen, d.h. dass wenn aufgrund des Wachstums die Betriebssicherheit des Leitungsnetzes gefährdet wird, sind die vorhandenen Bäume durch junge Bäume zu ersetzen. Es sind jedoch kleinteilige Arbeiten zur Schaffung der erforderlichen Wurzelräume erforderlich, je nach Umgebungssituation sind Wurzelräume zwischen oder neben den Leitungsverläufen und gleichzeitig entsprechende Sicherungsmaßnahmen der einzelnen im Wurzelbereich befindlichen Versorgungsleitungen einzurichten. Diese zeitaufwändigen Arbeiten sollen vorlaufend der Hauptbauarbeiten bereits in 2020 durchgeführt werden.
Dabei wird es partiell zu Leitungsanpassungen bzw. zu Längsverschiebungen der Bäume kommen.
Da einige Lichtsignalanlagen von künftigen Baumstandorten verdeckt sind, müssen in Teilbereichen geplante Baumstandorte in Längsrichtung verschoben werden.

Die Hauptbauzeit ist von diesen vorlaufenden Maßnahmen nicht betroffen.

b) Leitungsverlegungen infolge der neuen Fahrbahn- und Gleislage
Die Prüfung der Stadtwerke Bielefeld ergab, dass die überwiegenden Leitungen zwecks Minimierung des Arbeitsaufwandes in ihrer Lage mit der Prämisse verbleiben können, dass:

- Im Bereich der Leitungstrassen mit besonderer Vorsicht während der Straßenbautätigkeit gearbeitet wird.
- Im Bereich der Leitungstrassen ggf. Anpassungen des Straßenaufbaus durchgeführt werden.
- Straßenabläufe in Teilbereichen als „flache“ Ausführung verwendet werden.

Bereichsweise sind jedoch auch Leitungen während der Hauptbauphase umzulegen. Dieses wird in den Gesamtbauablauf integriert.

Es wird jedoch auf der gesamten Baulänge vorlaufend zwischen der Gaswerkstraße und der Jenaer Straße eine Vielzahl der Absperrarmaturen (Schieberkappen) aus der künftigen Fahrbahn möglichst nah an die Gebäude verlegt. Dieses erfolgt vorlaufend noch unter Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen. Dadurch wird einerseits eine ebenmäßige neue Fahrbahn ohne Schieberkappen erreicht und andererseits spätere Eingriffe in den fließenden Verkehr minimiert.

c) Kanalbauarbeiten Hauptstraße von Gaswerkstraße – Jenaer Straße
Nach Überprüfung durch den Umweltbetrieb sind 5 Kanalabschnitte hydraulisch zu sanieren. Diese Arbeiten können nur während der Hauptbauarbeiten stattfinden. Insgesamt wurden für die Arbeiten 4 Monate Bauzeit veranschlagt, davon kann die Hälfte mit den bisherigen Hauptarbeiten verschachtelt durchgeführt werden.

Die Hauptbauzeit verlängert sich damit um 2 Monate.

Unabhängig davon wird der Umweltbetrieb ab Herbst 2019 auf der gesamten Baulänge mit der Erneuerung der Kanalhausanschlüsse beginnen.

d) Kanalbauarbeiten Hauptstraße von Artur- Ladebeck Straße bis Lönkert
Zeitgleich mit dem Umbau der Hauptstraße sind zusätzliche Kanalbauarbeiten in der

Hauptstraße zwischen der Artur-Ladebeck-Straße und dem Lönkert vorgesehen. Die Arbeiten dauern ca. 5 Monate und sind aufgrund der dichten Lage am Gleis nur ohne Stadtbahnverkehr durchführbar. Daher sollen sie zur Vermeidung einer gesonderten Stadtbahnunterbrechung während der Hauptbauphase durchgeführt werden.

Die Hauptbauzeit ist von diesen parallel laufenden Maßnahmen nicht betroffen.

e) Ausdehnung westlich der Gaswerkstraße
Aufgrund der schadhaften Fahrbahn soll der Sanierungsbereich auf der Westseite um 50m ausgedehnt werden.

**Aus dem Gesamtbausoll ergibt sich eine Hauptbauzeit von ca. 20 Monaten.**

## 3. Projektorganisation

Derzeit finden interne Abstimmungen zwischen den am Bau Beteiligten moBiel, Amt für Verkehr und Umweltbetrieb statt. Es soll eine Auftragspartnerschaft gegründet werden, wobei der moBiel die Bauherrschaft und dem Amt für Verkehr die Projektleitung übertragen werden.

## 4. Bauzeit und Bauablauf

Der Gesamtbauablauf gliedert sich in eine Vorlaufphase, in der Arbeiten noch unter Aufrechterhaltung des Verkehrs im Randbereich neben der Fahrbahn / Gleiszone durchgeführt werden und einer Hauptbauphase unter Sperrung des Stadtbahnbetriebes und Sperrung des Durchgangsverkehres.

Nach derzeitigem Stand der Planung beginnt die Vorlaufphase im Sommer 2019 und dauert bis November 2020. In diesem Zeitraum sollen die Arbeiten durchgeführt werden, die unter Aufrechterhaltung des Stadtbahn- und Autoverkehrs erfolgen können, um den Umfang der Arbeiten während der Hauptbauphase so gering wie möglich zu halten.

Das Baustellenkonzept für die Hauptbauphase erfolgt nach folgenden Vorgaben:

- Möglichst kurze Hauptbauzeit (Ansatz 20 Monate) über möglichst nur eine Weihnachtsgeschäftsperiode (angestrebt Feb 2021 bis Nov 2022)
- Einbeziehung der Bedürfnisse der Gewerbetreibenden und Anlieger,
- halbseitiges Bauen zur Nutzung der verbleibenden Hälfte für eine Andienungsspur,
- kein offener Durchgangsverkehr,
- kontinuierliche Verkehrsführung mit Gewöhnungseffekt.

Bei der Ermittlung der Hauptbauphase wurden sämtliche bislang bekannten Arbeitsschritte aufgelistet und zeitlich bewertet. Es wurde eine hohe Verschachtelung der Arbeiten und eine verdichtete Taktung innerhalb des gesamten Baufeldes in Ansatz gebracht.

Die Belange der Einzelhändler, Gastronomiebetriebe, Dienstleistungsunternehmen und anderer Gewerbetreibender werden persönlich abgefragt und sind Bestandteil des Umbaukonzeptes. Gerade an der Hauptstraße mit dem Mix aus Gewerbe, Arztpraxen und Anliegern gilt es, individuelle Lösungen zu finden.

Das Bau- und Logistikkonzept beinhaltet ein halbseitiges Bauen und die Nutzung des verbleibenden Verkehrsraums mit einer Spur für den eingeschränkten Anliegerverkehr einschließlich bereichsweiser Haltebuchten, als Not- und Rettungsspur und als Andienungsspur für die Baustelle.

Damit sind die Gebäude neben der Andienungsspur weitgehend uneingeschränkt erreichbar.

Innerhalb des Baufeldes sollen im Abstand von etwa 200 m bauzeitliche Querungen eingerichtet werden, um von der Andienungsspur bzw. den Haltebuchten die Andienung der baustellenzugewandten Gebäude durchzuführen. Damit ergeben sich maximale (fußläufige) Lieferwege von etwa 100m.

Im Einzelfall wird hier jeweils individuell zu prüfen sein, ob weitere Verbesserungen der Zuwegung möglich sind. Aufgrund der engen Gesamtbauzeitbemessung wird eine dichtere Anordnung von Querungen nicht möglich sein.

In den Anlagen wird der Bauablauf schematisch dargestellt.

## 5. Erschließungskonzept

Wie in der Sitzung der Bezirksvertretung am 22.11.18 dargestellt, wird seitens der Verwaltung ein bauzeitliches Erschließungskonzept erarbeitet.

Die von der Bezirksvertretung Brackwede beschlossene Erstellung eines Verkehrskonzeptes nördlich der Hauptstraße soll nach zwischenzeitlicher Abstimmung der Aufgabenstellung in Kürze an ein externes Ingenieurbüro beauftragt werden. Über die Ergebnisse wird zeitnah berichtet.

## 6. Kommunikationskonzept

Die Anlieger, Gewerbetreibenden und Eigentümer sollen über die weiteren Schritte offensiv informiert bzw. eingebunden werden. Geplant ist dazu eine Projekt-Information auf der Web- Seite der Stadt Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Presseamt, sobald konkrete Aussagen gemacht werden können.
Außerdem wird zeitnah eine weitere Abfrage an Händler und Anlieger zum Anfahrtsbedarf der Grundstücke durchgeführt. Diese wird derzeit datenschutzrechtlich geprüft.
Ein email-Sonder-Postfach zum Umbauprojekt wurde eingerichtet soll für die Kommunikation genutzt werden.

## 7. Erarbeitung eines Konzeptes für den Schienenersatzverkehr

MoBiel arbeitet in Abstimmung mit dem Amt für Verkehr an einem Konzept zum Schienenersatzverkehr. Der Stadtbahnverkehr wird ab Hast. „Brackwede Bahnhof“ unterbrochen, ab dort werden Busse bis zur Endhaltestelle Senne eingesetzt. Der Busverkehr wird südlich der Hauptstraße geführt. Derzeit wird untersucht, inwieweit die Hauptstraße optimiert angebunden werden kann.

## 8. Erstellung des Zuschussantrages

Aus Gesprächen von moBiel mit möglichen Zuwendungsgebern ergibt sich eine voraussichtliche Förderung der Baumaßnahme aus zwei Töpfen: Der NWL wird die Streckenbereiche nach § 12 ÖPNVG NRW fördern, das Land NRW wird die Haltestellen mit den Randbereichen nach § 13 ÖPNVG fördern. moBiel erarbeitet dazu die entsprechenden Anträge.
Weitere Fördermöglichkeit sind derzeit nicht gegeben.

## 9. EU-weiter Teilnahmewettbewerb für die Vergabe der Planungsleistungen

Zeitnah wird die Ausschreibung für die weiteren Planungsleistungen vorbereitet. Die Vergaberichtlinien schreiben hier einen EU-weiten Wettbewerb vor.

## 10. Ausblick

Der Gesamtprojektablauf wird maßgeblich durch das Planfeststellungsverfahren der BZ Detmolder bestimmt. Insbesondere sind hiervon der Startpunkt zur verbindlichen Planung der Folgemaßnahmen und der Beginn der Ausführung sämtlicher Arbeiten abhängig.

Die Verwaltung wird regelmäßig in der Bezirksvertretung über den weiteren Fortgang des Projektes berichten.

| | |
|---|---|
| **Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)**<br><br><br>**Moss** | |